

Jeder Mensch trägt zwei Seiten in sich

Junge Strafgefangene zeigen in der Justizvollzugsanstalt Oslebshausen das von ihnen entwickelte Theaterstück „Kryptonit“

VON JENNY HÄUSLER

Oslebshausen. Einlass nur mit Personalausweis, Handys müssen abgegeben werden: Eine Theateraufführung der etwas anderen Art erleben die Besucher des Stücks „Kryptonit“. Gezeigt wurde dieses nämlich in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Oslebshausen – und zwar von jungen Strafgefangenen, die das Stück auch selbst entwickelt hatten.

Es geht darin um vier Jugendliche in einem Gefängnis. Während zwei von ihnen absolute Superhelden-Fans sind, sehen die anderen beiden diese eher kritisch. „Wenn ich übermenschliche Kräfte hätte, wäre ich sicherlich nicht mehr hier“, sagt einer von ihnen. Möglich gemacht hat das Projekt der Verein Bremische Straffälligenbetreuung in Kooperation mit der JVA Bremen. Die künstlerische Leitung hatten die Theaterpädagogen Alexander Hauer und Felix Reisel, für die dies nicht die erste Zusammenarbeit mit jugendlichen Strafgefangenen war. Reisel war es dabei besonders wichtig, dass sie nicht irgendein Theaterstück gespielt haben, sondern selbst eins entwickeln konnten. „Die ersten Szenen haben wir schon Anfang Januar geprobt“, erzählt er nach der Vorführung. Als sie wenige Tage vor der Aufführung erneut mit den Proben be-

gannen, saß noch so gut wie alles bei den Jugendlichen.

„Wir haben absichtlich ein Stück selber entwickelt, da wir der Meinung sind, dass wir durch die Erfahrungen und die Einbringung der Jugendlichen ein ganz besonderes Kunststück geschaffen haben“, sagt Reisel. Dass viel von den Jugendlichen selber in dem Stück steckt, bekommt auch der Zuschauer mit. Passend zum Titel – das Fantasie-Mineral Kryptonit ist im DC-Comic-Universum praktisch die einzige Substanz, durch die Superman geschwächt und sogar getötet werden kann – erzählen die Jugendlichen von ihren persönlichen Schwachstellen.

Am Ende des Stückes werden alle Jugendlichen zu Superhelden: Während eines Morgens die Zellentüren aufgeschlossen werden, bemerken sie, dass einer von ihnen fehlt. Sie entdecken ihn ohnmächtig in seiner Zelle und helfen ihm, wieder zu Bewusstsein zu gelangen. „Wir als Team haben dein Leben gerettet“, sagt einer von ihnen. Für den am Boden Liegenden sind sie die „wahren Superhelden“. Und für die Jugendlichen steht am Ende fest: Jeder Mensch trägt eine gute und eine böse Seite in sich. Sie bedankten sich beim Publikum: „Danke, dass wir euch noch eine andere Seite von uns zeigen konnten.“



Ein Thema in „Kryptonit“: die persönliche Schwachstelle. Strafgefangene in der JVA Oslebshausen haben jetzt das von ihnen selbst entwickelte Theaterstück aufgeführt.

FOTO: HOPPEN